

## PROGRAMM



Stiftung  
Mercator



FREISTAAT THÜRINGEN  
Thüringer Ministerium für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur



deutsche Kinder-  
und Jugendstiftung

### Transfertagung des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ in Thüringen 23. Oktober 2014, Imaginata Jena

**Leitfrage der Tagung:** *Wie kann kulturelle Bildung an Thüringer Schulen mit Partnern in hoher Qualität gelingen und nachhaltig verankert werden?*

08.45 Uhr	<b>Ankommen</b>
09.30 Uhr	<b>Begrüßung</b>
10.00 Uhr	<b>Gesprächsforen Teil I</b>
11.30 Uhr	<b>Mittagessen</b>
12.30 Uhr	<b>Austausch und Reflexion Teil I</b>
13.00 Uhr	<b>Gesprächsforen Teil II</b>
14.30 Uhr	<b>Kaffeepause</b>
14.50 Uhr	<b>Austausch und Reflexion Teil II</b>
15.15 Uhr	<b>Abschlussrunde</b>
16.00 Uhr	<b>Besuch des Stationenparks der Imaginata (optional)</b>

## Übersicht der Gesprächsforen

### Gesprächsforen Teil I, 10.00-11.30 Uhr

#### Forum 1: **Kunst verändert Schule und Schule verändert Kunst**

Kunst bedeutet, Alltägliches mit neuen Augen zu sehen und kreativ zu verarbeiten. Dieses Potential kann im Kontext von Schule Impulse setzen und Veränderungen anstoßen. Umgedreht wirkt die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern auch auf das Selbstverständnis vieler Künstlerinnen und Künstler und Kultureinrichtungen zurück und setzt dort Veränderungen in Gang. Diese Wechselwirkungen sollen im Forum 1 ebenso diskutiert werden wie die Möglichkeiten und Grenzen der Schulentwicklung durch Kunst und Kultur.



## Forum 2: Kulturelle Bildung als interkommunale Querschnittaufgabe

Gute Bildung gelingt, wenn viele Akteure an einem Strang ziehen. Gerade die Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern, mit Jugendhilfeträgern vor Ort und mit kleinen Vereinen hat im Kulturagentenprogramm interessante Projekte ermöglicht. Wie können Kommune, Jugendhilfe und Vereine die kulturelle Bildung an Schule gemeinsam fördern? Wie profitieren die unterschiedlichen Akteure von dieser Zusammenarbeit?

## Forum 3: Die Qualität kultureller Bildung an Schulen und Kulturinstitutionen

Im Kulturagentenprogramm wird ein breit angelegter Qualitätsdiskurs geführt, der mit verschiedenen Entwicklungsinstrumenten – wie Kunstgeldanträgen, Kulturfahrplänen, Beratung und Fortbildungen – hinterlegt ist. Doch was genau zeichnet eine hohe Qualität von künstlerisch-kulturellen Projekten aus? Kommt es beispielsweise auf das Ergebnis an oder auf den künstlerisch-kreativen Prozess der Schülerinnen und Schüler? Und wer entscheidet schlussendlich über gute und schlechte Kunst?

## Gesprächsforen Teil II, 13.00-14.30 Uhr

### Forum 4: Kulturelle Bildung im Ganztag

Ganztagschule gelingt, wenn gute Kooperationen zu außerschulischen Partnern und anderen Professionen aufgebaut werden. Kulturelle Bildung an Schulen wiederum lebt von Kooperationen mit Kulturschaffenden und Kultureinrichtungen. Welche Chancen und Grenzen bieten Ganztagschulen für Angebote kultureller Bildung? Wie lässt sich die vermeintliche „Zusatzaufgabe kulturelle Bildung“ in schulische Strukturen integrieren? Und wie kann umgedreht die kulturelle Bildung die Entwicklung hin zur Ganztagschule und zu einer neuen Schulkultur unterstützen?

### Forum 5: Kulturelle Bildung an Schulen im ländlichen Raum

Schulen und Kulturpartner im ländlichen Raum sind besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Weite Fahrwege stellen Schulen und Kulturpartner vor Finanzierungs- und logistische Probleme und die Auswahl möglicher Kooperationspartner ist begrenzt. Was kann die Kooperation zwischen Schule und Kultur für den ländlichen Raum leisten? Und wie kann sie vor Ort möglich werden?



## Forum 6: Kulturagent + Kulturbeauftragter = Dreamteam?!

Der Kulturagent ist das zentrale Element im Kulturagentenprogramm. Sie sind Vermittler, Netzwerker, Prozessbegleiter, Projektmanager und Berater. Die entscheidenden Kontaktpersonen für die Kulturagenten sind neben der Schulleitung die kulturbeauftragten Lehrerinnen und Lehrer. Sie öffnen den Weg für kulturelle Bildung an der Schule und übernehmen Verantwortung für künstlerisch-kulturelle Projekte. Wie können Kulturagenten und Kulturbeauftragte gut zusammenarbeiten? Welche Bedingungen und Ressourcen brauchen sie?

## Forum 7: Das Geheimnis langfristiger Kooperationen

Im Kulturagentenprogramm sind Schulen und Kulturpartner vielfältige Kooperationen eingegangen. Doch wann ist eine Kooperation sowohl für die Schule als auch für den Kulturpartner eine gelungene Kooperation? Gab es Hürden im Aufbau von Kooperationen und wenn ja: wie sind Lehrkräfte und Künstler mit ihnen umgegangen? Wie lassen sich wirklich dauerhafte Kooperationen erreichen, die mehr sind als eine punktuelle Zusammenarbeit? Wie können beide Seiten voneinander profitieren?

---

## ANREISE

Adresse:

Imaginata, Gewerbegebiet Jena-Nord, Löbstedter Straße 67, 07749 Jena

Verschiedene Anreisemöglichkeiten finden Sie auf der Website der Imaginata unter [www.imaginata.de/gebaeude/wegbeschreibung.html](http://www.imaginata.de/gebaeude/wegbeschreibung.html)

## ANMELDUNG



**Länge x Breite x kulturelle Bildung.**



**Transfertagung des Programms „Kulturagenten für kreative Schulen“ in Thüringen**

Wann: Donnerstag, 23. Oktober 2014

Wo: Imaginata, Gewerbegebiet Jena-Nord, Löbstedter Straße 67, 07749 Jena

**Bitte melden Sie sich bis zum 26. September 2014 an:**

Fax: 03641 – 77 362 21

Telefon: 03641 – 77 362 20

E-Mail: [thueringen@kulturagenten-programm.de](mailto:thueringen@kulturagenten-programm.de)

**Name:** \_\_\_\_\_

**Institution:** \_\_\_\_\_

Bitte kreuzen Sie in der Tabelle jeweils Ihre 1. und 2. Wahl für die Gesprächsforen am Vormittag und Nachmittag an:

Forum	Titel	1. Wahl	2. Wahl
<b>Gesprächsforen am Vormittag, 10.00 - 11.30 Uhr</b>			
1	<b>Kunst verändert Schule und Schule verändert Kunst</b>		
2	<b>Kulturelle Bildung als interkommunale Querschnittaufgabe</b>		
3	<b>Die Qualität kultureller Bildung an Schulen und Kulturinstitutionen</b>		
<b>Gesprächsforen am Nachmittag, 13.00 - 14.30 Uhr</b>			
4	<b>Kulturelle Bildung im Ganztage</b>		
5	<b>Kulturelle Bildung an Schulen im ländlichen Raum</b>		
6	<b>Kulturagent + Kulturbeauftragter = Dreamteam?!</b>		
7	<b>Das Geheimnis langfristiger Kooperationen</b>		